

# MEO-Konjunktur Jahresbeginn 2024

## Konjunkturklima

Die Stimmung in der MEO-Wirtschaft kühlt sich zu Jahresbeginn weiter ab. Der **Konjunkturklimaindex** fällt auf einen Wert von 96,7 und liegt damit zwölf Punkte niedriger als vor einem Jahr. Nur zwei mal in den letzten zehn Jahren war die Stimmung schlechter (Herbst 2020 und 2022). Vor allem die **Zukunftsaussichten** machen den Unternehmen Sorgen. Zwar bezeichnen noch 28 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle **Geschäftslage** als gut (schlecht: 18%), jedoch rechnen deutlich mehr Betriebe im kommenden Jahr mit einer Eintrübung als mit einer Verbesserung (29% vs. 13%).

Die Lage in der **Industrie** erweist sich trotz deutlich rückläufiger Auftragseingänge aus dem Inland als stabil: Die Kapazitätsauslastung fällt um einen Punkt auf 81 Prozent.

Groß ist die Skepsis im **Handel**. Hier bewerten 24 Prozent die aktuelle Lage als schlecht (gut: 20%). Mit Blick auf 2024 rechnen nur elf Prozent mit einer Verbesserung der Geschäftslage (Verschlechterung: 42%).

Am positivsten bewertet der **Dienstleistungssektor** Lage und Aussichten, wobei das Gastgewerbe eher skeptisch in die Zukunft schaut und die Logistik schon heute rückläufige Umsätze beklagt.

## Risiken

Die größten Sorgen macht der MEO-Wirtschaft der **Fachkräftemangel**. 63 Prozent sehen in ihm ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung (Dienstleistungsbranche: 75%). Aber auch die **Energie- und Rohstoffpreise** beschäftigen die Unternehmen. 58 Prozent insgesamt (Industrie: 67%) sehen sich durch hohe Preise bedroht. 61 Prozent der Händler nennen zudem die **Inlandsnachfrage** als Geschäftsrisiko.

Für jedes zweite Unternehmen stellen die **wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** ein Risiko dar (49%). Die Antwortenden stören sich dabei allen voran an überbordender **Bürokratie**. Aber auch steigende Belastungen durch **Steuern** (etwa in der Gastronomie) und die **Maut** setzen die Unternehmen unter Druck. Der im Befragungszeitraum noch nicht verabschiedete Bundeshaushalt erhöht die **Planungsunsicherheit** und damit auch die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung.

## Finanzlage

Etwa zwei von drei Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Finanzlage als unproblematisch. 17 Prozent beklagen jedoch einen **Eigenkapitalrückgang**. Der Zugang zu **Fremdkapital** hingegen hat sich gegenüber der Vorumfrage erleichtert („erschwerter Zugang“: 8% vs. 13% im Herbst). Von **Insolvenz** bedroht fühlen sich knapp drei Prozent der befragten Unternehmen. Am angespanntesten scheint die Finanzlage bei den Unternehmen der Industrie. Fast jedes vierte Unternehmen meldet hier **Liquiditätsengpässe** (24%; Gesamtwirtschaft: 13%).

## Investitionen

Spürbar gesunken ist die Investitionsbereitschaft der Unternehmen im Inland. 23 Prozent planen im kommenden Jahr mit einem Plus an **Inlandsinvestitionen** (Rückgang: 28%). In den Vorumfragen waren die Betriebe noch mehrheitlich von eher steigenden als sinkenden Investitionen in Deutschland ausgegangen.

Anders das Bild bei **Auslandsinvestitionen**: Von den Unternehmen, die grundsätzlich auch im Ausland investieren, planen 23 Prozent im kommenden Jahr mit mehr Investment, (Rückgang: 12%). Die Investitionen zielen dabei vor allem auf den Vertrieb und Kundendienst (69%) und die Eurozone als Zielregion ab (61%).

## Beschäftigung

Gedreht hat sich die Erwartung der MEO-Wirtschaft in Bezug auf die Zahl der **Beschäftigten** im Betrieb. Gingen im Herbst noch mehr Betriebe von einem Zuwachs als von einem Rückgang aus (18% vs. 12%), rechnen inzwischen 20 Prozent der Unternehmen eher mit einem Stellenabbau (Zuwachs: 16%).

## Export

Die **Exportserwartungen** der MEO-Wirtschaft haben sich gegenüber dem Herbst 2023 auf niedrigem Niveau verbessert. Zwar rechnen nur 14 Prozent der Betriebe mit höheren Exporten im kommenden Jahr (Rückgang: 23%). In der letzten Umfrage konnten sich jedoch nur sieben Prozent der Antworten zu einer positiven Prognose durchringen.

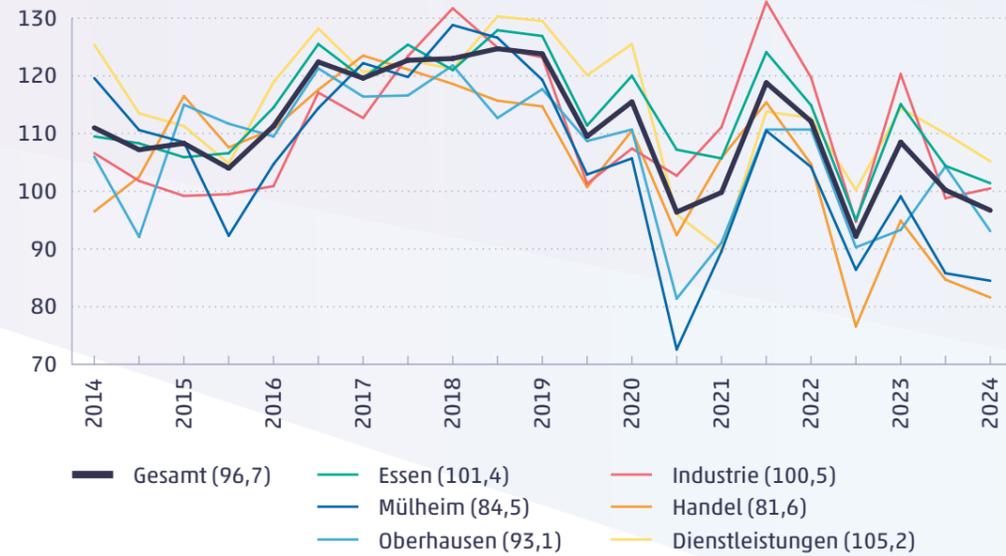


**Sie haben Fragen oder  
möchten teilnehmen?  
Sprechen Sie uns an!**

Jan Borkenstein  
jan.borkenstein@essen.ihk.de  
0201 1892 198

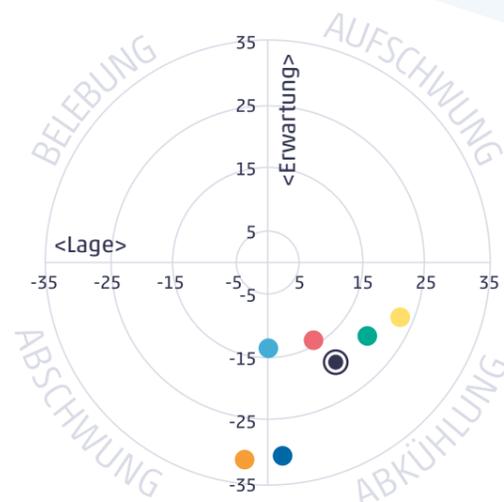


## Konjunkturklima

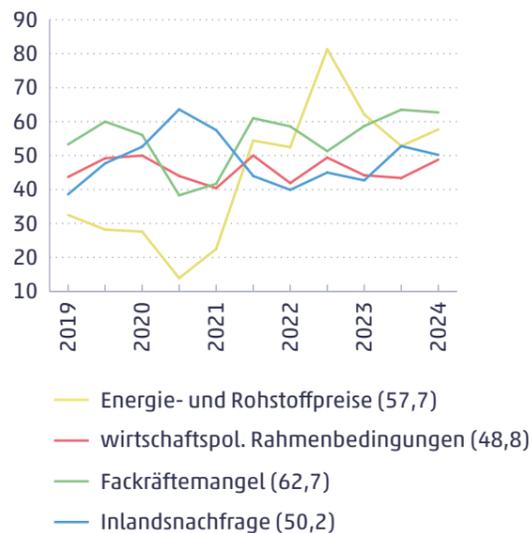


## Lage & Erwartung

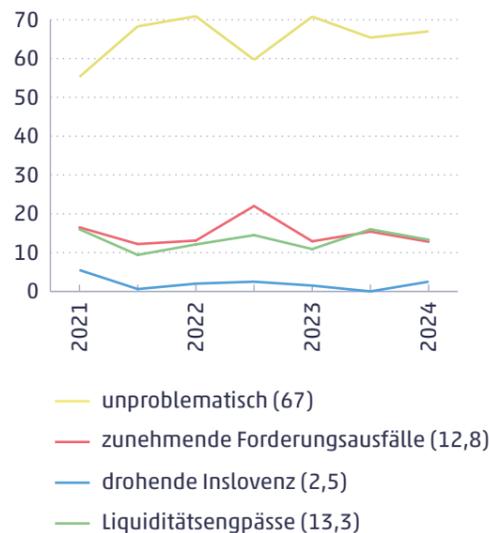
- Gesamt (10,7/ -15,5)
- Industrie (7,2/ -12,8)
- Handel (-3,7/ -30,9)
- Dienstleistungen (20,9/ -8,4)
- Essen (15,7/ -11,3)
- Mülheim (2,3/ -30,3)
- Oberhausen (0/ -13,3)



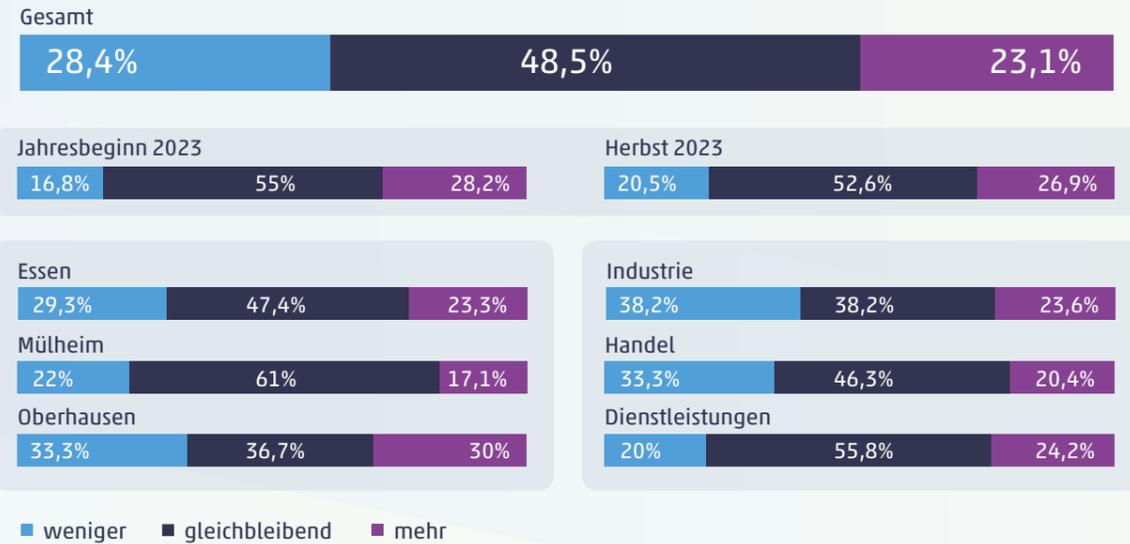
## Risiken



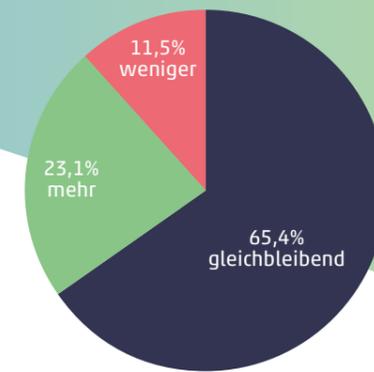
## Finanzlage



## Inlandsinvestitionen



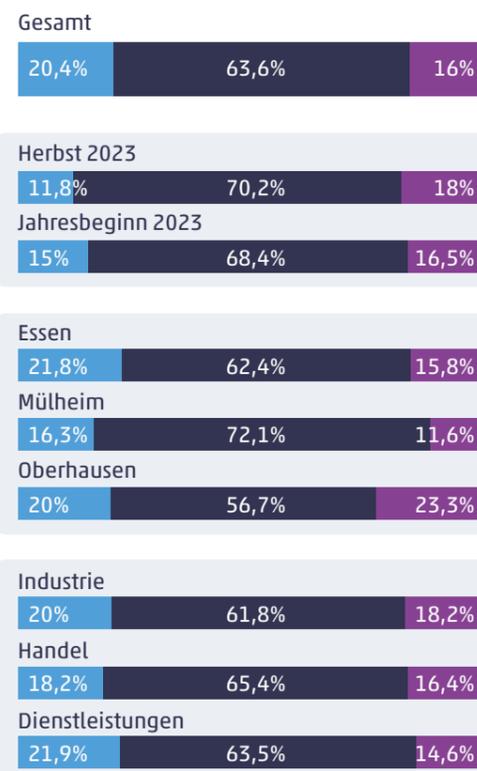
## Auslandsinvestitionen



## Investitionsmotive



## Beschäftigung



## Export

